

**Konzeption des HOT Hohnerkamp Offener Treff
in der Trägerschaft der Ev.-Luth. Simeon-Kirchengemeinde
Bramfeld**

12/2014

Kontakt:

Ev.-Luth. Simeon-Kirchengemeinde
HOT Hohnerkamp Offener Treff
Am Stühm-Süd 83
22175 Hamburg
Tel: 040/67106845
info@hot-treff.de
www.hot-treff.de



1. Kurzbeschreibung HOT

Das HOT (Hohnerkamp Offener Treff) entstand Mitte der 90er Jahre in der Hohnerkampsiedlung und befindet sich seitdem in Trägerschaft der Ev.-Luth. Simeonkirchengemeinde.

Wir verstehen uns als Rückzugsort/Schutzraum für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren. Die Arbeit findet im Rahmen des Konzeptes der "Offenen Jugendarbeit" statt. Unsere Haltung ist weltanschaulich neutral.

Wir arbeiten mit unseren Besucher_innen partizipativ und bedarfsorientiert. Das heißt, wir begegnen den Jugendlichen als authentisches Gegenüber auf Augenhöhe, nehmen sie als Experte für ihr Leben wahr und beziehen sie in die Gestaltung des Treffalltages mit ein.

Das Angebot des HOT erreicht an fünf Tagen in der Woche ca. 90-110 Kinder und Jugendliche; durch verschiedene Sonderaktionen nochmals zusätzlich 150-200 Kinder und Jugendliche im Jahr.

Verantwortet wird die Arbeit von drei hauptamtlichen Mitarbeitern. Das Team unterstützen Honorarkräfte und gegebenenfalls FSJler und Praktikanten.

Das Team

Die Leitung des HOT hat eine Diplom-Sozialpädagogin mit 35,8 Wochenstunden.

Mit ebenfalls 35,8 Stunden in der Woche arbeitet ein weiterer Sozialpädagoge hauptamtlich im HOT.

Komplettiert wird das Team der Hauptamtlichen durch einen pädagogischen Mitarbeiter, der 6 Stunden pro Woche im Nachmittagsbereich anwesend ist.

Zudem arbeiten Honorarkräfte mit verschiedenen Wochenstunden in der offenen Zeit als Betreuer bzw. als Trainer der Sportangebote.

Zurzeit unterstützen eine FSJlerin und eine Praktikantin das Team.

Für zeitlich befristete oder einmalige Angebote werden je nach Bedarf weitere Honorarkräfte eingesetzt.

Die Räumlichkeiten

Dem HOT steht eine Eigennutzfläche von 179,2 qm (inkl. Büro) zur Verfügung. Die Räume sind eingeteilt in einen Tresenraum, ein großzügiges Foyer, eine Küche und ein Musikraum. Die Küche und der Musikraum werden anteilig zu 50% vom HOT genutzt.

Stadtteil

Bramfeld ist ein ehemaliges Dorf, das 1937 in die Stadt Hamburg eingemeindet wurde. Auch heute noch findet man in Bramfeld eine Mischung aus dörflichen und städtischen Strukturen vor. Momentan wohnen ca. 50000 Einwohner in Bramfeld. 22,6 % von ihnen sind jünger als 25 Jahre. Der Ausländeranteil in Bramfeld liegt bei 10,01%. Die Arbeitslosenquote beträgt 8,1%.

Das HOT liegt mit seinen Räumlichkeiten in der Simeongemeinde im nördlichen Teil Bramfelds. In direkter Nachbarschaft liegt die Hohnerkampsiedlung, die in den 50er Jahren eingebettet in Grün- und Parkanlagen erbaut wurde. Eine Verkehrsanbindung in andere Teile Hamburgs, wie z.B. Barmbek oder Farmsen gibt es nur per Linienbus.

Im nördlichen Teil Bramfelds ist das HOT die einzige offene Jugendeinrichtung.

Innerhalb des Stadtteils gibt es vielfältig gewachsene Vernetzungsstrukturen von Einrichtungen, Institutionen und Diensten.

Finanzierung

Das HOT befindet sich in der Trägerschaft der Simeonkirche Hamburg-Bramfeld. Die Arbeit wird jährlich zu ca. 75-80% mit Zuwendungen aus dem Bezirksjugendplan des Bezirksamts Wandsbek refinanziert.

Die übrigen Kosten werden durch Eigenmittel der Kirchengemeinde getragen.

Besondere Aktionen und größere Anschaffungen, u.a. Freizeiten und Ferienprogramme können nicht durch die jährlichen Zuwendungen finanziert werden.

Aus diesem Grund werben die Mitarbeiter des HOT zusätzlich finanzielle Mittel bei Behörden und Stiftungen ein.

2. Zielgruppe

Die Angebote des Projekts richten sich vor allem an Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 16 Jahren aus dem Stadtteil Hamburg-Bramfeld, die unabhängig von ihrer Herkunft, ihrem sozialen Hintergrund oder ihrer Konfession die Angebote der Einrichtung nutzen können. Fußläufig erreicht wird das HOT von Kindern und Jugendlichen aus dem Mehrfamilienhäuseranlage Fahrenkrön. Von dort und aus den benachbarten Reihenhäusern kommt die Mehrzahl der Einrichtungsbesucher_innen.

Haltung zu Ü-16jährigen

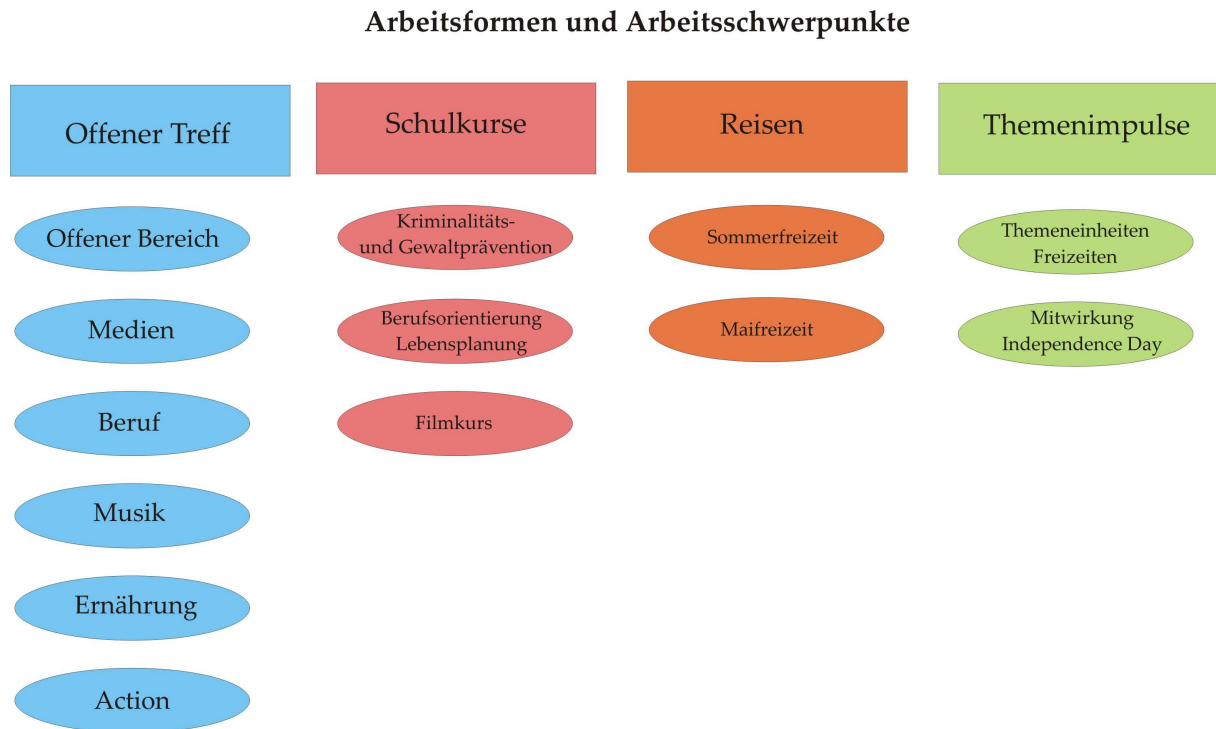
Aber auch für Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren stehen unsere Türen offen. Sie können ebenfalls an allen Aktivitäten teilnehmen und an der Gestaltung des offenen Treffs mitwirken. Die einzige Bedingung ist, dass sie die Wünsche und Bedürfnisse der jüngeren Jugendlichen respektieren und ihnen rücksichtsvoll gegenüber treten.

Junge Erwachsene über 18 Jahren können unsere Einrichtung besuchen, wenn sie bereits als Jugendliche Gäste unserer Einrichtung waren.

3. Ziele

- Unterstützung und Begleitung bei der Entwicklung einer eigenen Identität und eines persönlichen Lebensplans
- Beteiligung und Einbindung der Jugendlichen im Treffalltag
- Hinführung zur Auseinandersetzung mit dem vorhandenen Wertesystem
- Hilfe und Unterstützung für individuell beeinträchtigte oder sozial benachteiligte Jugendlichen
- Drogen-, Kriminalitäts- und Gewaltprävention
- Gesundheitsförderung durch Koch- und Sportangebote
- Einbeziehung von ökologischen Gesichtspunkten und umweltpolitischen Themen im Treffalltag

4. Arbeitsinhalte



5. Partizipation

Partizipation ist im HOTO eine Grundhaltung. Sowohl untereinander im Team als auch in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen werden die Beteiligung und der offene Dialog gesucht und geführt.

Praktisch umgesetzt können die Jugendlichen bei der Gestaltung des Programms, der Hausregeln als auch der Räumlichkeiten mitwirken. Ein Instrument der Beteiligung ist zum Beispiel die "offene Teamsitzung", an denen die Jugendlichen teilnehmen können und ihre Vorschläge, Kritiken und Verbesserungen einbringen.

6. Kooperation und Netzwerk

Durch die Einbindung in die Ev.-Luth. Simeon-Kirchengemeinde sind über die Jahre vielfältige Vernetzungsstrukturen gewachsen.

Außerdem pflegt das HOTO seit vielen Jahren die Netzwerkarbeit und den fachlichen Austausch mit den lokalen Jugendeinrichtungen vor Ort und den anderen Einrichtungen der OKJA/JSA im Kirchenkreis Hamburg Ost.

Seit vielen Jahren besteht eine verlässliche Kooperation mit den benachbarten Schulen Heidstücken und Fahrenkrön.

Zudem ist die Einrichtung Kooperationspartner beim „Independence Day“, einem einrichtungsübergreifenden Suchtpräventionsangebot.

7. Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit

Die Evaluation beinhaltet die statistische Auswertung ebenso wie die inhaltliche Bewertung der Arbeit durch die Besucher_innen und die Mitarbeiter_innen selbst.

Eine Nachhaltigkeit gewährleistet das HOT, indem es auch den jungen Erwachsenen bei Problemen und Schwierigkeiten weiterhin zur Seite steht und sie je nach Problemlage an zuständige Institutionen weitervermittelt.